Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 493. Morgenblatt. Mittwoch, den 21. Oktober 1868.

Deutschland.

Berlin, 20. Oktober. Wie Herr Mannsen, bekanntlich kein feudaler Reaktionär, in seiner römischen Geschichte erzählt, befanden sich schon im alten Rom die Juden in dem Maße in dem Besitze der Tagespresse, daß es ihnen ein Leichtes war, zu jedem beliebigen Zwecke einen kleinen Aufstand zu erregen und jeden römischen Beamten, der sich irgendwo in der Provinz an einen ihrer Leute vergriffen hatte, mit einem Mißtrauens-Votum des souveränen Volkes empangen zu lassen. Als einsichtige Geschäftsleute haben sie diesen Einfluß auch in neuerer Zeit wieder zu gewinnen gewußt und wenn man der Mehrzahl unserer Zeitungen folgen will, so giebt es heute nur noch eine Tugend und ein Verbrechen, nämlich: die Juden gut oder schlecht zu behandeln. Wenn das souveräne Volk einen Fürsten vertreibt und dabei einer Anzahl christlicher Diener den Hals abschneidet, dann hat dasselbe sich auf die Höhe seiner Zeit gestellt und Nichts gethan, als von dem Rechte seiner Selbstbestimmuung Gebrauch gemacht; wenn aber dasselbe souveräne Volk irgendwo einen jüdischen Halsabschneider mit gleicher Münze bezahlt oder, durch langen Druck und Aussaugung gereizt, sich zu natürlich tadelnswerthen Erzessen gegen seine Dränger verleiten läßt, dann wird die europäische Presse mit gleichtönigem Wehgeschrei erfüllt, dann werden die europäischen Kabinette in das Gewehr gerufen und das souveräne Volk ist nichts mehr als ein verabscheuungswürdiger Pöbel. Haben die Juden immer noch nicht begriffen, daß Niemand des Schutzes der Obrigkeit so sehr bedarf wie sie? Haben sie aus der Geschichte noch nicht so viel gelernt, um zu ahnen, wem das schwerste Schicksal in der nächsten Zeit beschieden sein dürfte?! (Zeidl. C.)

Stade, 16. Oktober. Das „Stader Wochenblatt" berichtet, daß in dem etwa 1½ Stunde von Stade entfernten Graverort seit etwa einem Monate die Vorarbeiten zu einer Strandbatterie in Angriff genommen worden sind. Zu dem Ende haben die betreffenden Beamten, welche bisher zu ähnlichen Zwecken in Curhaven stationirt waren, zum 1. d. M. in Stade Bureau-Lokalitäten u. s. w. vorläufig auf die Dauer eines Jahres gemiethet. Angeblich wird das zu Graverort zu errichtende Fort das Flußniveau nur wenig überragen und für 15 Kanonen hergerichtet werden. Schon die frühere hannoversche Regierung errichtete zweimal an derselben Stelle eine Küstenbefestigung mit 4 Kanonen.

Hamburg, 17. Oktober. Die demnächst bevorstehende, alle drei Jahre stattfindende, halbschichtige Erneuerung der Bürgerschaft, für welche, soweit die Vertreter aus allgemeinen Wahlen hervorgehen, der 23. und 27. d. M. angesetzt sind, absorbirt hier augenblicklich alles Interesse. Die Wahlbewegung scheint in diesem Jahre lebhafter zu werden, als dies bei den letzten Erneuerungen der Fall war. Während die allerdings nur sehr kleine konservative Partei, wie schon in den letzten Jahren stets, absolut nichts von sich hören läßt, verhalten auch die Führer der Liberalen, müde, für ihre Anstrengungen mit Schmähungen und Verdächtigungen belohnt zu werden, sich diesmal ganz passiv. Dagegen ist eine neue, fortgeschrittene Partei auf den Kampfplatz getreten, welche die Nothwendigkeit gewisser freiheitlicher Verfassungsänderungen auf ihre Fahne geschrieben hat, vor Allem aber unabhängige Männer als Kandidaten aufstellen will, welche keiner Partei gegenüber gebunden, nur ihre Ueberzeugung zur Richtschnur nehmen und sich nicht im Voraus auf gewisse Programme verpflichten. Ihr gegenüber steht die Demokratie, welche Alles daran setzt, bei den bevorstehenden Wahlen einen Sieg zu erringen, die ihr die Majorität über die sog. Deputations-Abgeordneten, die Vertreter aus den Behörden und Gerichten, verschaffen würde. Doch hat sie zu diesem Zwecke einen Weg eingeschlagen, der ihr vermuthlich zum Verderben gereichen wird; sie ist nämlich ein Bündniß mit den Lassalleanern eingegangen, das, während es ihr nur eine geringe Anzahl von Stimmen zuführen kann — denn die fremden Arbeiter, die sich zum Lassalleanismus bekennen, sind nicht wahlberechtigt — ihr die Sympathien nicht nur des Kaufmannsstandes und des behäbigen Handwerkerstandes, sondern selbst die der hamburgischen Arbeiter, die ihr gutes Auskommen haben und vom „Theilen" nichts wissen wollen, entzieht. Bekanntlich hat unser „Arbeiter-Bildungsverein" kürzlich eine sehr verständige Erklärung gegen den Schweitzer'schen Arbeiter-Kongreß erlassen und wird den darin ausgesprochenen Prinzipien treuer bleiben, als einige demokratische Herren, die, obgleich sie an der Spitze von auf Selbsthülfe gegründeten Instituten, wie Volksbank u. dgl. stehen, es doch nicht verschmähen, jetzt mit den Lassalleanern gemeinsame Sache zu machen, welche ehrlich genug waren, ihnen in öffentlicher Versammlung zu erklären, man brauche sie nur als Bahnbrecher; hätten sie ihre Dienste gethan, so werde man sie hinausschieben. Dies unnatürliche Bündniß thut, wie gesagt, seine Wirkung; das Comité der „Unabhängigen" kann heute seinem Wahlaufruf circa 1000 Unterschriften anfügen, die sich ihm in wenigen Tagen angeschlossen haben.

Karlsruhe, 17. Oktober. Seit die Ultramontanen Badens durch den Umschwung in Spanien so verdutzt geworden sind, hat der Kampf mit denselben von seiner bisherigen Schärfe bedeutend verloren, und wird fast nur noch auf dem Gebiete der Schule fortgeführt. So hat sich die Diözesansynode Heidelberg-Mannheim mit allen gegen drei Stimmen, und eine große Bürgerversammlung in Mannheim einstimmig für Umwandlung des Konfessions- in gemischte Schulen ausgesprochen. Erst durch den Widerstand des Klerus hat die Schulfrage in unserm öffentlichen Leben die Stelle erhalten, die sie jetzt einnimmt. — S. K. Hoheit der Prinz Wilhelm wird mit seiner hohen Gemahlin zu Anfang nächster Woche Karlsruhe verlassen, und einen halbjährigen Aufenthalt in Italien, zunächst in Rom und dann in Neapel nehmen. — Die Sammlungen für die Ueberschwemmten in der Schweiz sind nun im ganzen Lande organisirt, und hat die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung für Effekten- und Viktualiensendungen in diesem Betreff freie Beförderung eintreten lassen. — Es dürfte nicht ohne Interesse sein, zu vernehmen, daß gegenwärtig in Baden außer den höchsten preußischen Herrschaften auch General v. Moltke, Graf Usedom aus Florenz und Ritter Nigra aus Paris verweilen. Dem Großherzoglichen Handelsministerium ist unter dem Titel „Landeskulturrath" und nach dem Vorgange von Preußen, Sachsen und Belgien ein berathendes Kollegium beigegeben worden, zum Zwecke der Unterstützung des genannten Ministeriums in Fragen der landwirthschaftlichen Technik. Das Kollegium wird 15 Mitglieder aus dem Stande der Gelehrten verwandter Disziplinen und hervorragende praktische Landwirthe aus allen Theilen des Landes zählen. Das Amt ist Ehrenamt. Dieses Kollegium versammelt sich regelmäßig im Jahre einmal und sonst je nach Bedürfniß, darf auch unaufgefordert Vorschläge und Anträge im Interesse der Landeskultur einbringen.

Ausland.

Paris, 18. Oktober. Der Kaiser, die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz sind heute Nacht um 1 Uhr in St. Cloud eingetroffen. In Bordeaux hielt sich der Kaiserliche Zug 10 Minuten auf. Der Kaiser unterhielt sich während dieser Zeit mit dem Kardinal Erzbischof Donnet, dem Präfekten und den Generalen Doems und de Lascours. In Angouleme hielt sich der Zug 12 Minuten auf. Weitere Zwischenfälle fielen nicht vor. Die Kaiserin trug ein schwarzseidenes Kleid mit einem veilchenblauen Mantel und einen schwarzen Filzhut. Der Kaiserliche Prinz war ganz schwarz gekleidet und seine Mütze mit einem rothen Band geschmückt. Morgen findet der im voraus angekündigte große Ministerrath statt. Bekanntlich sollen in demselben die spanischen Angelegenheiten zur Sprache kommen. Die Sache des Prinzen von Asturien ist von der hiesigen Regierung jetzt als vollständig aufgegeben zu betrachten. Anfangs scheint man sich im Interesse desselben bemüht zu haben, aber die Berichte, welche der französische Botschafter in Madrid einsandte, waren der Art, daß man jeden Gedanken aufgab, eine solche Kombination durchzubringen. Für welche Kron-Kandidatur der Kaiser sich jetzt interessirt, weiß man nicht genau; nur ist es sicher, daß er der des Prinzen Napoleon ein höchst trockenes „Nein" entgegenstellte. Gegen die Republik hat sich der Kaiser ebenfalls energisch erklärt: als man dieses Wort vor ihm ausgesprochen, soll er sich mit wahrem Abscheu abgewandt haben. Was Montpensier anbelangt, so erregt derselbe beim Kaiser ungefähr die nämlichen Gefühle. Nach der „Patrie" sollen übrigens Prim und Serrano ebenfalls gegen Montpensier sein.

— Graf und Gräfin Girgenti bewohnen in Pau einen Gasthof (Grand Hotel); dies scheint anzudeuten, daß sie in der Stadt nicht lange verweilen werden.

— Seit vier Tagen sind 300 spanische Priester und Mönche in Frankreich eingetroffen. Dieselben werden in den Klöstern von Lyon, St. Etienne, Toulouse, Limoges und Bourges untergebracht. Wie verlautet, kommen diese Gäste dem Kaiser gerade nicht sehr angenehm; man fügt hinzu, daß die Beziehungen des Kaisers zur Kaiserin in der letzten Zeit nicht die besten sind. Es scheint, daß dem Kaiser endlich die Augen aufgegangen sind und er die Uebelstände einsieht, die aus der klerikal-reaktionären Politik entsprungen sind, welche die Kaiserin so eifrig begünstigt.

Spanien. Das Dekret über die Freiheit des Unterrichts wird in ganz Spanien mit Jubel begrüßt, obgleich es den Gemeinden starke Lasten zumuthet. Die „Diskussion" und mehrere andere Madrider Blätter bringen Artikel, worin sie die Befürchtung aussprechen, der Klerus möchte die allgemeine Abstimmung dazu mißbrauchen, der Regierung wirkliche Gefahren zu bereiten. „El Imperial" meldet, daß das von der provisorischen Regierung vorgefundene Defizit, das Isabella hinterlassen, mehr als 2400 Millionen betrug.

— In Madrid erwartete man, daß Salustiano Olozaga mit dem Zuge, der die beiden Minister Serrano und Topete von ihrem Ausfluge nach Saragossa nach Madrid zurückbringen sollte, gleichfalls am 18. dort eintreffen werde. Es harrte seiner ein glänzender Empfang. Ein Galawagen sollte ihn am Bahnhofe abholen, die Journalisten, die Studenten, der Handelsstand, die Arbeiter, die Nationalgarde, die Munizipalbehörden jedes Quartiers und die Junta wollten ihm Deputationen entgegenschicken; General Prim wollte sich im Namen der Regierung diesen Demonstrationen anschließen und die Truppen kommandiren, die Spalier bilden sollten. Eine Madrider Deputation war bereits am 15. d. Abends ihm entgegen gereist.

— Ein Brief des „Temps" aus Barcelona berichtet folgende Thatsache, die deshalb von Interesse sei, weil sie zeige, von welchen Prinzipien die neue spanische Regierung sich leiten läßt: „Deutsche Israeliten haben eine Petition an die Madrider Regierung gerichtet, um die Autorisation zu erlangen, sich in Spanien niederzulassen. Sie haben den Bescheid erhalten, daß es dazu durchaus keiner Erlaubniß bedürfe, da die spanische Konstitution die Freiheit der Kulte proklamirt habe und sich zu keinem einzigen bekenne." Der „Konstitutionnel", der für die spanische Regierung nicht sehr eingenommen ist, bringt von einem Jesuitenfreunde folgende Klage: „Die Maßregeln gegen die religiösen Körperschaften dauern fort und verallgemeinern sich. Die Junta von Sevilla hat so eben neun Frauenklöster geschlossen und den Nonnen drei Tage Frist gegeben, um ein Asyl zu suchen. Dieselbe Junta hat 17 Pfarreien abgeschafft und so den Klerus dieser Pfarreien ohne Anstellung gelassen. In Xeres hat die Zerstörung von 3 Frauenklöstern begonnen. Die Jesuiten haben alle ihre Institute verlassen, ihr Colleg von Carrion de los Condes, die erste öffentliche Bildungs-Anstalt, welche Spanien besaß (?), ist geschlossen. Man spricht auch von der nahe bevorstehenden Schließung des Klosters der Damen vom heiligen Herzen in Chamartin, in welchem noch die Möbel aufbewahrt sind, welche von Napoleon I. während des spanischen Krieges benutzt wurden."

— Man liest im „Evénement": „Die Königin Isabella wird Pau verlassen. Sie hat Schritte thun lassen, um das Schloß von Nocqencourt (in der Nähe von Marly) anzukaufen. Man hatte auch an das Schloß von Marly gedacht, allein Victorien Sardou ist nicht gesonnen, sich dessen zu entäußern.

Türkei. Die freilich auch nur vom meist unzuverlässigen „Belgrader Vidovdan" gebrachte, aber doch von den Wiener Blättern weiter verbreitete Nachricht, der Großvezir Ali Pascha wolle abdanken, ja habe schon abgedankt, wird von Konstantinopel, 17. Okt., für vollständig erfunden erklärt. Der amtlichen „Turquie" zufolge hat der Staatsrath ein Reglement ausgearbeitet, welches den öffentlichen Schulbesuch zur Zwangspflicht macht. Aus Teheran wird gemeldet, daß die Cholera, die dort einige Zeit geherrscht, wieder erloschen und daß nicht der persische Thronfolger, sondern sein Bruder der Epidemie zum Opfer gefallen sei.

Bukarest, 17. Oktober. Der Fürst hat die Arbeiten an der Eisenbahn von Giurgewo nach Bukarest besichtigt und eine Strecke von 14 Kilometern befahren. Der übrige Theil der Bahn wird im September nächsten Jahres dem Verkehr übergeben werden.

Ostindien und China. Der Lloyddampfer „Vulkan" brachte am 15. Oktober in Triest die ostindisch-chinesische Ueberlandspost mit Nachrichten aus Calcutta bis zum 21., Singapore 12., Hongkong, 4. September an. Der Meingun Mentha, jener birmanische Prinz, dessen Rebellion in Mandalay im August 1866 den Tod des Kriegsprinzen veranlaßte und der dann in Rangun Zuflucht fand, von wo er bald darauf nach den Shanstaaten entkam, ist in Calcutta angekommen und soll im Fort Chunar internirt werden. Sein Bruder ist Staatsgefangener in Bhaugulgor. Als der König von Birmah die Festnehmung seines Sohnes erfuhr, befahl er die Emolumente des weißen Elephanten zu erhöhen und gab jenen Hofwahrsagern, die für das laufende Jahr Gutes prophezeit hatten, reichliche Geschenke. — Ein anderer ostasiatischer Prätendent, Feroze Schah, hat eine Schilderung seiner Abenteuer in persischer Sprache geschrieben. — Seit der Errichtung von Polizeistationen längs der Grenzen von Shan und Karen haben die Räubereien aufgehört und Handelsleute aus Yunan finden ihren Weg durch die unabhängigen Shanstaaten nach Maulmain. Der siegreiche Emir von Cabul, Shir Ali, soll in Candahar russische und persische Abgeordnete empfangen haben. Gerüchtweise heißt es, die Russen hätte Karschi (Charjui am Amudaria?) besetzt. — Den Nachrichten aus Japan zufolge hat die nördliche Partei Oeno Mia Sam zum Mikado erwählt, so daß es jetzt zwei Mikados gäbe. Fürst Miko ist gestorben und sein Sohn, Prinz Mimbutani, der jüngere Bruder des Ertaikun, der sich gegenwärtig in Frankreich befindet, wird sein Erbe und Nachfolger. Zwei Offiziere sind nach Paris abgegangen, um ihn zur Rückkehr nach Japan einzuladen. Ein Herr Schnell, früher Dolmetsch bei der preußischen Gesandtschaft, ist zum General in der Armee des Aidzu ernannt worden.

Pommern.

Stettin, 21. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung brachte der Herr Vorsitzende zunächst ein Dankschreiben des Herrn Stadtrathes Hempel für die ihm bewilligte Gratifikation zur Kenntniß der Versammlung. — Sodann fand die Wahl der Beisitzer und Stellvertreter für die im nächsten Monate stattfindenden Stadtverordneten-Ersatzwahlen statt. Gewählt wurden als Beisitzer die Herren: Allendorf, Burscher, W. Dreyer, Greffrath, Höpfner, Kaseburg, Lindenberg, W. Schmidt, Weyher, Köhler, Kreich, Winkelsesser, als Stellvertreter die Herren: de la Barre, Grawitz, Gräber, Keil, Koch, Klesch, Keppler, L. Wolff, Pätsch, Rabbow, Rink und Reimarus. — Ferner wurden gewählt: der Rentier Herr Mandelkow zum Mitgliede der 4. Schulkommission und der Oekonom Herr Drescher zum Armenpfleger der 24. Armen-Kommission. — Der Zuschlag wurde ertheilt: 1) dem Juwelier W. Ambach für das beim Verkauf des alten Spritzenhauses in der Mönchenstraße abgegebene Meistgebot von 17,102 Thlr.; 2) dem Kaufmann Mann, welcher für die bisher vom Stadtrath Bock benutzte Dienstwohnung im alten Feuerwehrgebäude 280 Thlr., und dem Auktions-Kommissarius v. Petzold, welcher für die Remise nebst Pferdestall in jenem Gebäude 111 Thlr. jährliche Miethe, 3) dem Tischlermeister Kaseburg, welcher für die Räumlichkeiten des alten Berckhofstiftes (excl. des Gartens, Gartenhauses und der Kellerei) eine monatliche Miethe von 38 Thlr., und 4) dem Förster Hartig, welcher für ehemaliges Armenheider Forstland eine jährliche Pacht von 10 Thlr. geboten hat. — Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden: 1) daß der Kaufmann Engel als zeitiger Besitzer des Hauses Elisabethstraße Nr. 3b für die auf dem Hause für die Kämmereikasse zur ersten Stelle eingetragenen Restkaufgelder von 5383 Thlr. als Selbstschuldner angesehen und der Vorbesitzer dieserhalb liberirt, 2) daß dem Inhaber der Dienstwohnung im Messenthiner Forsthause die Miethe für die außerdem von ihm benutzten Räume von 40 Thlr. auf den früheren Satz von 30 Thlr. pro anno ermäßigt, 3) daß mit dem Fuhrherrn Rütz, welcher bisher die städtischen Kommissionsfuhren pünktlich und preiswürdig geleistet hat, fernerweit auf 1 Jahr kontrahirt, 4) daß der Militärbehörde widerruflich die Abhaltung der sonntäglichen Wachtparade auf dem Viktoriaplatz gestattet und endlich 5) daß das zu städtischen Zwecken nicht mehr brauchbare alte Wachtgebäude im schwarzen Gange Nr. 2, dessen Minimaltaxe bis 6485 Quadrat-Fuß Grundfläche auf 2000 Thlr. festgestellt ist, meistbietend verkauft werde. — In Betreff des ehemaligen Rathwaagegebäudes, welches zur Zeit für monatlich 15 Thlr. 10 Sgr. an Herrn Köckeritz vermiethet ist, hat der Herr Stadtrath Bock vorgeschlagen, um für Unterbringung der bisher im alten Spritzenhause aufbewahrten Reserve-Spritzen und Wasserwagen, sowie einer Menge alter ausrangirter Laternen ꝛc. den nöthigen Raum zu gewinnen, Herrn K. den Miethsvertrag zum 1. Dezember zu kündigen und jene Räume zur Aufbewahrung der qu. Gegenstände disponible zu stellen, welchem Vorschlage der Magistrat zustimmt. Die Versammlung genehmigte letzteren mit der Modifikation, daß dem Antrage des Referenten gemäß die Kündigung erst zum 1. Januar 1869 eintreten soll. — Bei Erledigung verschiedener Rechnungssachen kam ein Antrag des Magistrats zur Berathung, die Ausgabe der 2. Serie Stettiner Stadtobligationen Litt. H. im Betrage von 100,000 Thlr. zu genehmigen und die Art und Weise des Verkaufes dem Ermessen des Magistrats anheim zu stellen. Die Finanz-Kommission hält Summe für den wirklichen Bedarf zu hoch und will die Ausgabe auf letzteren beschränkt wissen. Herr Kämmerer Hoffmann bemerkte, daß die Klausel: „nach Bedarf" eine äußerst dehnbare sei. Man dürfe auch nicht annehmen, daß ein allmähliger Verkauf günstigere Resultate gewähre, als wenn der Verkauf mit einem Male stattfinde. Er befürwortet deshalb die Annahme des Magistratsantrages. Herr Tiessen wies darauf hin, daß einmal die mit als Ausgabe berechneten 5000 Thlr. zur Erweiterung des Parnitzthores als ausfallend zu betrachten seien, indem die Regierung die bezügliche Beitragsofferte der Stadt bekanntlich abgelehnt habe und event. erst eine Neubewilligung eintreten müsse, und weil ferner voraussichtlich die diesjährige Einnahme des Ordinariums durch den größeren Reservefonds der Gasanstalt und die Einnahme an Hafengeldern sich erheblich höher, als veranschlagt, herausstellen dürften. Der zeitige Bedarf stelle sich rechnungsmäßig nur auf etwa 50,000 Thlr. Die Versammlung entschied im Sinne des Antrages der Finanz-Kommission, sprach auch gleichzeitig durch Beschluß aus, daß der Magistrat verpflichtet sei, insofern es sich um eine spätere Neubewilligung der erwähnten 5000 Thaler handle, dieserhalb eine besondere Vorlage zu machen. —

Auf Vorschlag des Magistrats bewilligt die Versammlung die Einstellung einer jährlichen Ausgabe von 500 Thlr. in den Etat der Gewerbeschule für Ertheilung des vermehrten Zeichnenunterrichtes vom 1. April k. J. ab unter der Bedingung, daß gleichzeitig für alle Klassen jener Schule eine Erhöhung des Schulgeldes um jährlich 2 Thlr. eintrete. (Dasselbe beträgt dann also in den beiden oberen Klassen 20 Thlr., in der unteren Klasse 16 Thlr. pro Jahr.) Da jener Unterricht auf Veranlassung der Regierung aber schon seit dem 1. d. Mts. ertheilt wird, so wird für das laufende Wintersemester ein monatlicher Zuschuß von 14 Thaler bedingungslos bewilligt. — Ein Gesuch von 23 Einwohnern Grünhof's, beim Magistrat zu befürworten, daß dem dort wohnhaften Schornsteinfegermeister Konitzer aus Freienwalde die Ausübung seines Gewerbes in Grünhof gestattet werde, wird dem Magistrat überwiesen, dabei aber gleichzeitig, da nach der Auseinandersetzung des Herrn Oberbürgermeister **Burscher** die jetzige Einrichtung des hiesigen Schornsteinfegerwesens die Zahl der Meister beschränkt ist, der **einstimmige** Beschluß gefaßt, den Magistrat um eine Vorlage zur Regelung des Schornsteinfegerwesens nach dem Prinzip der freien Konkurrenz, zu ersuchen.

— Sämmtliche Grenadier- resp. Infanterie-Regimenter von Nr. 1 bis Nr. 32 sind jetzt mit den neuen Zündnadelgewehren mit brünirtem Lauf versehen, welche bisher nur von den Füsilier-Bataillonen geführt wurden. Die von diesen Truppen nun abgegebenen schwereren Gewehre sind an die Landwehr-Zeughäuser überwiesen. Die Regimenter Nr. 33 bis 40, die sogenannten Füsilier-Regimenter führen Gewehre anderer Konstruktion mit dem als Säbel getragenen Haubajonnet.

Cöslin, 20. Oktober. Am Sonnabend ereignete sich bereits ein kleiner Unfall auf der Cöslin-Stolper Eisenbahn. Auf der Strecke vom Bahnhof bis zur Behrend'schen Papierfabrik, welche etwas Gefälle hat und bereits mit Schienen belegt ist, entrann eine tückische Lowrie, mit Schwellen und Schienen beladen, den Händen der schiebenden Arbeiter und ließ sich selbst durch auf die Schienen gelegte Schwellen nicht aufhalten, sondern rannte hurtig mit Donnergepolter in den Abgrund, den man dort eben beschäftigt ist auszufüllen und zertrümmerte zwei Joch der dort im Bau begriffenen Nothbrücke. Ein weiterer Schaden ist nicht entstanden.

Colberg, 20. Oktober. Wie wir erfahren, werden die Telegraphen-Stationen **hier** und in **Greifswald**, die bis dahin mit den Postanstalten an diesen Orten kombinirt waren, zu selbstständigen Telegraphen-Stationen erhoben. — In voriger Woche hätte sich hier um ein Haar die Vergiftung einer ganzen Familie ereignet. Eine Hausfrau hatte auf dem Markte von einer Frau vom Lande Fliederkreude gekauft und bald darauf mit derselben Fische gekocht. Nachdem diese verzehrt worden waren, stellten sich bei sämmtlichen Mitgliedern der Familie die heftigsten Leibschmerzen, Uebelkeit, Erbrechen rc. ein, und da ärztliche Hülfe nicht sogleich herbeizuschaffen war, griff man, in der Ahnung, daß möglicherweise eine Vergiftung vorliegen könne, zu dem bewährten alten Gegenmittel, der Milch, die denn auch ihre wohlthätige Wirkung nicht verfehlte. Ein kleines Quantum der Fliederkreude, die in einer hiesigen Apotheke chemisch untersucht wurde, enthielt eine solche Menge Grünspan, die hinreichte um ein Menschenleben zu tödten. Wahrscheinlich hatten die Landleute, die die Fliederkreude zu Markte brachten, aus Nachlässigkeit oder Unkenntniß dieselbe längere Zeit in einem kupfernen Geschirre stehen lassen. Wir bringen obigen Fall zur Kenntniß des größeren Publikums, um dringlichst zur Vorsicht zu mahnen. — Der diesjährige Bursenball begann am 17. d. Mts. im festlich dekorirten Saale des neuen Gesellschaftshauses Abends 8 Uhr. Mit dem Schlage 12 Uhr schwieg Musik und Tanz, in feierlicher Stille traten die Herren Aeltesten, der stellvertretende König und der Schaffner in die Mitte des Saales, und begrüßte der Aelteste Goetsch den jungen Tag mit den Worten „Colberg immer voran, und auch heute wollen wir Colberger unter den ersten sein, welche ihrer unbegrenzten Liebe und Verehrung zum Königshause Ausdruck gaben, indem wir mit freudigem Herzen rufen: hoch lebe unser allverehrter, vielgeliebter Kronprinz, Königl. Hoheit! in welchen Toast Damen und Herren begeistert einstimmten. — Gestern Nachmittag erschoß sich der Maler Fischer hier. Das Motiv dieser That ist wohl Lebensüberdruß gewesen.

Vermischtes.

— Kürzlich wurde eines Sonntags während des Gottesdienstes in der Hillersdorfer katholischen Kirche (Schlesien) die Exkommunikations-Bulle gegen die junge Gattin eines Kuttelberger Geschäftsmannes, welche zur evangelischen Konfession übergetreten war, vorgelesen. Damit ist die Sache jedoch noch nicht abgethan, denn jenes Olmützer erzbischöfliche Beförderungsmittel des konfessionellen Friedens wird darauf noch an die Kirchenthür angenagelt, auf welcher es eine gewisse Zeit hindurch hängen bleibt. Das ist übrigens in dortiger Gegend nichts Neues oder Seltenes mehr, und läßt sich kein vernünftiger Mensch dadurch stören.

Hamburg. Zu den vielen unnatürlichen Verbrechen, welche leider epidemienartig die großen Städte unseres Vaterlandes in dieser Zeit heimgesucht haben, ist für unsere gute Vaterstadt in der vorletzten Nacht auch noch das eines zwiefachen Mordes gekommen. Der Thatbestand ist, soweit er bis jetzt ermittelt worden, der folgende: Im Langengang Nr. 26 steht ein altes Haus, in welchem hinten angelegte Treppen zu mehreren Wohnsälen führen. Auf einem dieser Wohnsäle, zwei Treppen hoch, wohnte die Korbmacherwittwe Doris Krup, 52 Jahre alt, die sich als Wärterin ernährte, mit ihrer Tochter, der 20jährigen Plätterin Maria Krup. In einem Hinterzimmer logirte der 36jährige, aus Berlin gebürtige Former Johann Karl Ferdinand Reuter, der hierorts bei einem Gelbgießer in Arbeit ist. Vor diesem war das Zimmer von dem Zeugschmiedegesellen Johann Michael Haas, 28 Jahre alt, aus Windelstein in Baiern gebürtig, bewohnt gewesen. Ueber ein Liebesverhältniß, das er mit der Mutter, der Wittwe Krup, angeknüpft und bis vor einigen Monaten fortgesetzt hatte, waren dieser von der Tochter vielfältige Vorstellungen und Vorwürfe gemacht worden und das Verhältniß hatte fortwährend zu Zank und Streit im Hause Veranlassung gegeben. In Folge dessen verließ endlich Haas das Logis und es war später der Tochter, unter Mitwirkung ihres Bräutigams, eines auf dem Alten Steinweg wohnenden Handwerkers, gelungen, die Mutter zu dem Entschlusse zu bewegen, ihrem Geliebten einen Absagebrief zu schreiben, worin sie ihm verbot, je wieder ihre Schwelle zu betreten. Haas erhielt diesen Brief in seiner Werkstätte, einer Gewehrfabrik zu Ottensen, und äußerte damals gegen seine Kollegen und später gegen seine Nachbarn, er werde sich rächen und die Wittwe Krup, sowie deren Tochter umbringen. Freitag Abend gegen $11\frac{1}{4}$ Uhr passirte ein hiesiger Kommissionär den Langengang und hörte aus der Wohnung der Wittwe Krup einen herzerschütternden Schrei. Wenige Minuten später kam ein Mann ohne Kopfbedeckung mit den Worten die Treppe herunter: „Nun seht ihr, was ein Baier kann." — Ein bluttriefendes Messer, welches er in der Hand hatte, wischte er ab und steckte es in die Tasche, worauf er sich eiligst entfernte. Der Kommissionär holte mehrere Nachbarn zusammen, der Polizeiwächter Harder wurde benachrichtigt und begab sich mit einem anderen Wächter an Ort und Stelle. Die Thür des von der Wittwe Krup bewohnten Saals Nr. 5 war unverschlossen. Als man Licht angezündet, bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Auf dem Hausflur lag, auf den Rücken ausgestreckt, in Nachtkleidern, mit aufgelösten Haaren, in ihrem Blute schwimmend, mit einer tief klaffenden Wunde oberhalb der linken Brust und einer Stichwunde am Kopfe, die scheinbar leblose Tochter; als jedoch die Leute eintraten, vermochte sie noch zu stammeln: „Der Baier — Messer — in der Stube, meine Mutter — Gott meine Mutter." Einige der Anwesenden eilten hinein und fanden hier im ähnlichen Zustande, halb entkleidet, ebenfalls mit einer Stichwunde in der Brust, die Mutter liegen. Ein Polizeiwächter hob sie auf und legte sie auf's Sopha, wobei sie sofort den letzten Seufzer ausstieß. Die Tochter wurde in's Bett gelegt, sie verstarb jedoch auch, während sie von dem herbeigerufenen Polizeiarzt Dr. Engel-Reimers verbunden werden sollte. Bei beiden Frauen hatten die gegen sie geführten, anscheinend mit großer Kraft geführten Stiche die Lungen durchbohrt. Auch der jetzige Einlogirer der Wittwe Krup, der Former Reuter, stellte sich ein und gab an, Zeuge des Mordes gewesen zu sein. Seiner Angabe nach sei er um 10 Uhr nach Hause gekehrt und habe sich ins Bett gelegt. Nachdem er kaum eine Stunde gelegen, vernahm er plötzlich aus der Wohnstube den Ruf: „Reuter, kommen Sie uns zur Hülfe, wir werden ermordet." Er sprang auf und wollte in die Wohnstube hinein. An der Thür kam ihm, wie er sagt, der Zeugschmied mit geschwungenem Messer entgegen und um sich vor demselben zu schützen, trat er wieder in seine Kammer zurück. Nach seiner Meinung hätte der Thäter erst die Mutter niedergestoßen, ist dann der Tochter, welche wahrscheinlich hat fliehen wollen, nachgeeilt und hat sie auf dem Hausflur ermordet. So weit die Angaben des Reuter. Die Offizianten Ritterbusch, Schröder und Slöter hatten nach und nach 6 verschiedene Schlossergesellen Namens Haas aufgesucht, ehe sie den rechten antrafen. Endlich kam man zu diesem, der auf dem Neuen Steinweg, Hof 61 bei der Wittwe Krüger logirte. Schon an der Hausthür fielen dem Offizianten Ritterbusch Blutspuren ins Auge. Als er hineintrat, lag der Mörder im Bette und stellte sich schlafend. Er wurde aufgerüttelt, verhaftet und nach dem Detentionshause gebracht, wo er bereits dem Beamten Krohn ein reumüthiges Geständniß seiner Schuld abgelegt hat. Wie er angiebt, hat er schon seit April die Absicht gehabt, die beiden Frauen zu ermorden und zwar aus Rache, weil sie in der oben angegebenen Weise gegen ihn gehandelt hätten.

— Die „Newyork Times" kündet den Amerikanern einen Besuch von Alexander Dumas, dem Allerweltskünstler, an. „Nicht nur", so sagt sie, „wird er Vorlesungen aus seinen Romanen, Memoiren, Schauspielen u. s. w. geben, sondern zugleich auch eine Theater-Gesellschaft leiten, und außerdem seine wohlbekannte Kochkunst entfalten — indem er nach jeder Vorlesung ein Diner für die sämmtlichen Zuhörer à 5 Dollars zubereitet. Inzwischen gedenkt er eine Zeitung herauszugeben, die eine größere Auflage haben soll, als der „Ledger"; den Präsidenten Grant in seinen Amtsgeschäften zu unterstützen, und durch eine Reihe chemischer Experimente zu zeigen, wie das von ihm produzirte Gas mit Vortheil zur Erleuchtung großer Städte verwendet werden könne. Er wird Lear und Pocahontas zur selben Zeit darstellen und auf einem Velocipede mit Barnum auf dem Broadway ein Wettrennen veranstalten. Außerdem verspricht er Jedermann, der ihm ein Billet für ein Diner abkauft, mit seiner Photographie und einem Packet seines wundervollen Pulvers zur Heilung der Verrücktheit zu beschenken."

Neueste Nachrichten.

Breslau, 20. Oktober. Ueber den Aufenthalt des Kronprinzen erfährt die „Schlesische Zeitung", daß derselbe am 21. d. in Oberschlesien eintrifft, und den Jagden auf den Besitzungen des Grafen Praschma beiwohnen wird. An den nächstfolgenden Tagen wird der Kronprinz zu Besuch und Jagd bei dem Grafen Schaffgotsch, dem Herzog von Ratibor und den Fürsten von Pleß eintreffen. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgt wahrscheinlich am 23. d.

Karlsruhe, 20. Oktober. Gutem Vernehmen nach soll die neue Rheinschifffahrtsakte vom 1. Juli 1869 an in Wirksamkeit treten. Von der ursprünglichen Bestimmung, wonach dieselbe bereits vom 15. März 1869 Gültigkeit haben sollte, hat man Abstand genommen, weil dieser Terrain möglichweise für die Einholung der ständischen Zustimmung in einigen Staaten zu kurz erschien.

Wien, 20. Oktober. Einem Privattelegramm des „Wanderers" aus Konstantinopel zufolge sind alle Söhne des verstorbenen Sultans verhaftet worden.

— In der heutigen Sitzung des Reichsraths legte der Finanzminister Brestl einen Gesetzentwurf betreffs Reduktion des Aktienkapitals der Nationalbank um $20\frac{1}{4}$ Millionen Gulden vor, und sprach bei der Begründung der Vorlage die Hoffnung aus, daß eine Staats-Subvention nicht nöthig sein werde. — Der Minister für Landesvertheidigung, Graf Taaffe, legte die Gesetz-Entwürfe betreffs der Wehrkraft des Landes, sowie der Landwehr und des Landsturms vor und erklärte, daß dieselben auf freiheitlicher Grundlage beruhen. In diesen Gesetzentwürfen wird der Dienst in der Linie auf 3 Jahre, in der Reserve auf 7 Jahre bemessen. Die Gesammtkriegsstärke des Heeres und der Marine wird sich hiernach auf 800,000 Mann belaufen. Graf Taaffe erklärte ferner, durch diese Vorlagen werde die Zusammengehörigkeit beider Hälften des Reiches offenkundig manifestirt. Der Minister empfiehlt darauf den Gegenstand zur dringlichen Behandlung und motivirt diesen Antrag durch den Hinblick auf die allgemeine Weltlage.

Paris, 19. Oktober. Die „Agence Havas" meldet: Wie verlautet, hat die französische Regierung auf eine offiziöse Anfrage sich zu Gunsten des Prinzen von Asturien für den spanischen Thron, besonders aber gegen die Republik und gegen die Kandidatur des Prinzen Napoleon ausgesprochen. Bei der Ersatzwahl in Nizza für den zum Bankdirektor ernannten Lubonis wurde Massena mit sehr großer Majorität zum Deputirten gewählt. — Nächsten Mittwoch wird hier eine Broschüre unter dem Titel „die Spanische Anarchie" erscheinen, deren Verfasserschaft dem Prätendenten Don Carlos zugeschrieben wird. — Nach Madrider Briefen, welche dieselbe „Agence" erhalten hat, wäre der Konflikt zwischen der Centraljunta und der provisorischen Regierung von Madrid ernster, als bisher öffentlich zugegeben sei.

— Der „Constitutionnel" widerspricht der Nachricht, daß der französische Gesandte zu Dresden, Baron Forth-Rouen, durch Saint Vallier ersetzt werden solle. Eine Wiener Korrespondenz des „Constitutionnel" erklärt das Gerücht für unwahr, daß Seitens der dänischen Regierung in Betreff Schleswigs eine Note an Frankreich, England und Oesterreich gerichtet sei. — „Liberté" meldet mit Vorbehalt, daß Rochefort von Marfori im Zweikampfe verwundet ist.

Madrid, 19. Oktober. Eine demokratische Versammlung wurde gestern im Cirkus abgehalten. Nach einer sehr lebhaften Debatte wurde folgende Resolution angenommen: Die föderale Republik ist die einzige den demokratischen Grundsätzen entsprechende Regierungsform. Die Versammlung stellt bei der Regierung den Antrag, sie wolle erklären, daß allen Spaniern, welche das Alter von zwanzig Jahren erreicht haben, die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte gestattet sei. Die Versammlung beschließt, für die Veröffentlichung von Flugschriften und Errichtung von Schulen zur politischen Erziehung des Volkes zu wirken. Novaliches Zustand ist sehr bedenklich.

— Außer dem bereits gemeldeten Beschlusse, betreffend die Föderativrepublik, nahm die demokratische Versammlung noch folgende Anträge an: 1. bei der Regierung zu beantragen, dieselbe solle erklären, daß alle Spanier vom 20. Jahre ab sich im Vollbesitz aller politischen Rechte befinden, 2. Mittel aufzubringen behufs Veröffentlichung von Broschüren, welche alle Regierungsformen dem Volke erklären sollen, 3. politische Schulen für das Volk zu gründen. Die Debatten waren überaus lebhaft.

Madrid, 20. Oktober. Morgen wird die provisorische Regierung an ihre diplomatischen Agenten ein Rundschreiben erlassen, in welchem sie sich über ihre Intentionen ausführlicher ausspricht. Morgen wird auch die Auflösung der Junta in Madrid stattfinden und demnächst werden ebenso die Junten in den Provinzen aufgelöst werden. — Die amtliche „Gaceta de Madrid" meldet, das Gesetz, betreffend die Reform der Landesmünze nach französischem Einheitssystem, werde morgen veröffentlicht werden.

London, 20. Oktober. Aus Newyork vom 10. d. M. wird gemeldet: Der norddeutsche Gesandte hat dem Kabinet von Washington offiziell die Anzeige gemacht, daß der norddeutsche Bund von jetzt ab in handelspolitischer Beziehung durch die neu ernannten norddeutschen Konsuln vertreten sein wird.

Petersburg, 17. Oktober. Unsere Wintersaison hat seit einigen Tagen wieder begonnen, d. h. der Kaiser und die Minister Fürst Gortschakow, von Reutern, Miliutin und Graf Tolstoy sind von ihren Reisen nach Deutschland und in das „Weichselgebiet" (soll heißen: Polen) zurückgekehrt. Der Empfang des Kaisers war in Veranlassung der Gefahr, welcher sein dritter Sohn entgangen, ein besonders herzlicher, namentlich am Tage der großen Gardeparade, zu der eine Masse Volkes zusammengeströmt war. Minder erfreulich wird Sr. Majestät die Kunde von der Verlobung seines Neffen, des Prinzen Eugen von Leuchtenberg-Romanowski (desselben, der vor anderthalb Jahren wegen eines galanten Abenteuers zwischen Berlin und Magdeburg arretirt wurde und Bruder des Herzogs von L., der mit der Nichte Gortschakow's heimlich nach Italien gegangen ist), mit einer Hofdame der Kaiserin gewesen sein. Der Kaiser und seine Schwester, die Großfürstin Marie, haben gute Miene zum bösen Spiel gemacht und das **fait accompli** sanktionirt, vielleicht weil sie von der Ehe eine Bändigung des wilden Prinzen erwarten.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Köln, 20. Oktober. Bei der heute stattgehabten Abgeordnetenwahl wurde der Kandidat der Fortschrittspartei, Fühling, gewählt mit 176 gegen 170 Stimmen, welche der Kandidat der national-liberalen Partei Präsident a. D. v. Rönne erhielt.

Wien, 20. Oktober. Die „N. f. Pr." berichtet, daß über das Resultat der süddeutschen Militärkonferenz eine amtliche Mittheilung nach Berlin gemacht sei, welcher zugleich die Erklärung beigefügt war, die süddeutschen Regierungen seien überzeugt, daß jedes zwischen ihnen vereinbarte Defensivsystem erst in der engen Ablehnung an das Defensivsystem Norddeutschlands seinen Abschluß finde; sie erachteten sich deshalb für verpflichtet, nach Durchführung gewisser schwebender Vorbereitungsmaßregeln behufs jenes Anschlusses die entsprechenden Verhandlungen einzuleiten.

Breslau, 20. Oktober. Weizen per Oktober 65 Br. Roggen per Okt. $52\frac{1}{2}$, per Oktbr.-Nov. $50\frac{1}{2}$, per April-Mai 49. Raps per Oktober $87\frac{1}{2}$. Rüböl per Okt.-Nov. 9, per April-Mai $9\frac{1}{3}$. Spiritus loco $16\frac{3}{4}$, per Oktober-November $15\frac{11}{12}$, per April-Mai $15\frac{5}{6}$, Zink 6. 3.

Hamburg, 20. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco preishaltend, auf Termine still, pr. Okt. $12\frac{1}{2}$6 Br., $125\frac{1}{2}$ Gd., per Oktbr.-Novbr. 123 Br., 122 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 120 Br., 119 Gd., pr. Dezbr.-Jan. 118 Br., 117 Gd. Roggen loco preishaltend, auf Termine still, per Oktober 95 Br., 94 Gd., per Okt.-Novbr. 93 Br., 92 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 92 Br., 91 Gd., pr. Dezember-Januar 91 Br., 90 Gd. Rüböl loco $19\frac{1}{2}$, pr. Oktober $19\frac{1}{2}$, per Mai $20\frac{1}{2}$. Rüböl flau, gekündigt 500 Ctr. Spriet flau. Hafer 1 Rt höher. Zink still.

Amsterdam, 20. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen pr. Okt. 207, pr. März $200\frac{1}{2}$.

Paris, 20. Oktober. (Schluß-Course.) 3% Rente 70. 40. Lombarden 418. 75.

Börsen-Berichte.

Berlin, 20. Oktober. Weizen loco flau, Termine niedriger. Von Roggen auf Termine waren heute namentlich die späteren Sichten überwiegend offerirt und gaben ca. $\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ Rt pr. Wspl. im Preise nach, wogegen der laufende Monat in ziemlich fester Haltung verharrte, so daß der Deport sich neuerdings vergrößert hat. Schluß matter. Gekünd. 7000 Ctr. fanden coulante Aufnahme. Disponible Waare mäßig umgesetzt. Hafer loco nur feine Sorten beachtet. Termine behauptet. Gekünd. 600 Ctr.

Von Rüböl konnten sich die nahen Sichten im Werthe gut behaupten, wogegen pr. April-Mai ca. $\frac{1}{12}$ Rt pr. Ctr. mehr zu bedingen war. Spiritus unterlag starken Offerten, besonders von Loco-Waare, welche reichlich zugeführt, in Folge dessen auch alle übrigen Sichten merklich billiger verkauft werden mußten.

Weizen loco 66—77 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität pr. Oktober $67\frac{1}{2}$ Rt bez. u. Br., Novbr.-Dezbr. 62—$61\frac{3}{4}$ Rt bez., April-Mai 62 Rt Br.

Roggen loco 57, $\frac{1}{2}$ Rt ab Bahn bez., pr. Oktbr. $57\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez., Oktober-Novbr. $54\frac{7}{8}$, $55\frac{1}{8}$, $55\frac{1}{2}$ Rt bez., November-Dezember $52\frac{3}{4}$, 53, $52\frac{1}{2}$ Rt bez., April-Mai 51, $50\frac{1}{2}$ Rt bez., Mai-Juni $51\frac{1}{2}$, 51 Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{1}{2}$, $4\frac{2}{3}$ Rt; Nr. 0. u. 1 $4\frac{1}{8}$, $4\frac{5}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{11}{12}$, $4\frac{1}{4}$ Rt; Nr. 0. u. 1. $3\frac{2}{8}$, $3\frac{5}{8}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Oktober $3\frac{23}{24}$ Rt Gd., 4 Br., Oktbr.-November $3\frac{5}{6}$ Rt bez. u. Br., November-Dezember $3\frac{2}{3}$ Rt bez. u. Br., April-Mai $3\frac{13}{24}$ Rt bez. u. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 48—56 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 33—36 Rt, galiz. 33, $\frac{1}{2}$ Rt bez., pr. Oktober 34 Rt bez., Oktober-November $33\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez., Novbr.-Dezember 33 Rt bez., April-Mai $32\frac{3}{4}$, 33 Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 66—75 Rt, Futterwaare 60 bis 65 Rt.

Winterraps 78—80 Rt.

Winterrübsen 76—78 Rt.

Rüböl loco $9\frac{5}{12}$ Rt Br., pr. Oktober $9\frac{5}{12}$ Rt bez., Oktober-November u. November-Dezbr. $9\frac{1}{4}$, $\frac{7}{24}$ Rt bez., Dezbr.-Januar $9\frac{1}{3}$ Rt Br., April-Mai $9\frac{13}{24}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{4}$ Rt Br., Oktober $7\frac{1}{8}$ Rt Br., Oktober-November u. Nov.-Dezember $7\frac{5}{8}$ Rt Br.

Leinöl loco $11\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 18, $17\frac{3}{4}$ Rt bez., pr. Oktober $18\frac{23}{24}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{7}{12}$ Rt bez., Oktober-November $16\frac{19}{24}$, $\frac{13}{24}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez., November-Dezember u. Dezember-Januar $16\frac{11}{24}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez., April-Mai $16\frac{5}{6}$, $\frac{2}{3}$ Rt bez.

Wetter vom 20. Oktober 1868.

Im Süden:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	9,1°, N
Brüssel	4,3°, WSW	Königsberg	11,2°, SO
Trier	5,2°, N	Memel	10,0°, SO
Köln	5,4°, NWN	Riga	9,8°, SO
Münster	5,3°, NW	Petersburg	—°,
Berlin	8,6°, N	Moskau	—°, —
Stettin	7,8°, NO	**Im Norden:**	
Im Westen:		Christians.	4,0°, NNO
Breslau	12,1°, SO	Stockholm	5,1°, NNW
Ratibor	11,3°, S	Haparanda	0,9°, SW

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	30	bz
Altona-Kiel	5	4	114	B
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	99 1/4	bz
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	133 1/8	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	196	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	66 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	90	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	166	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	192	bz
Berlin-Stettin	8	4	127 1/2	bz
Böhm. Westbahn	5	5	67	G
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	115	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	97 1/2	bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	125	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113 7/8	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	110 3/4	bz
do. do.	5	5	110 3/4	bz
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	92	B
Löbau-Zittau	1/2	4	49 1/4	bz
Ludwigshafen-Bexb.	9 2/3	4	158	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	155	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	217 1/2	G
do. do. B.	4	4	91 1/4	bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	4	135 1/2	bz
Mecklenburger	2 1/2	4	74 3/4	G
Münster-Hamm	4	4	88 1/4	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88	bz
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	79	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	76	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/3	3 1/2	189 1/2	bz
do. Lit. B.	13 2/3	3 1/2	168 1/4	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	152 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	79 7/8	bz
Rheinische	7 1/3	4	117	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27 1/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83 1/2	bz
Stargard-Posen	4 1/3	4 1/2	93 3/4	bz
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	109 3/8	bz
Thüringer	8 1/2	4	137 3/4	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	58 7/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	82 1/2	G
do. III. Em.	4 1/2	90	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	75 1/2	bz
do. II. Em.	5	81	B
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	94 1/2	bz
do. II.	4 1/2	92 1/2	G
do. III.	3 1/2	77 3/4	B
do. Lit. B.	3 1/2	77 3/4	B
do. IV.	4 1/2	91 1/2	B
do. V.	4 1/2	89 7/8	bz
do. VI.	4 1/2	87 1/2	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	84	B
do. do. II.	4 1/2	83 1/2	G
do. Dort.-Soest I	4	83 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	89 3/4	G
Berlin-Anhalt	4	91 3/4	G
do.	4 1/2	95 3/4	G
do. Lit. B.	4 1/2	94 3/4	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90 1/4	G
do. II. Em.	4	90 1/4	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	G
do. C.	4	84 7/8	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	G
do. II. Em.	4	83	bz
do. III. Em.	4	83	bz
do. IV. Em.	4 1/2	94	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	B
Cöln-Crefeld	4 1/2	91 1/2	bz
Cöln-Minden	4 1/2	98	B
do. II. Em.	5	101 3/4	G
do. do.	4	85 1/2	G
do. III. Em.	4	82 3/4	bz
do. do.	4 1/2	92 1/4	bz
do. IV. Em.	4	82 7/8	G
do. V. Em.	4	82 1/2	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/2	G
do. III. Em.	4 1/2	89	G
do. IV. Em.	4 1/2	88	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83 1/2	B
Lemberg-Czernow	5	66 1/2	B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	97	B
do.	4 1/2	94 3/4	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68 1/4	B
do.	4 1/2	94 1/2	G
Niederschl.-Märk. I.	4	86 1/2	bz
do. II.	4	82 3/4	G
do. conv. I. II.	4	86 1/2	bz
do. III.	4	83	B
do. IV.	4 1/2	93 3/4	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	B
Oberschlesische A.	4	88	G
do. B.	3 1/2	78	B
do. C.	4	84 3/4	B
do. D.	4	84 3/4	B
do. E.	3 1/2	—	G
do. F.	4 1/2	91 1/2	B
do. G.	4 1/2	90 3/8	G
Oesterr.-französisch	3	265 1/2	bz
neue	3	258 1/2	B
[illegible]e	4	—	G
do. v. St. gar.	3 1/2	—	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	90 3/4	B
do. 1862	4 1/2	90 3/4	B
do. v. St. gar.	4 1/2	96 1/4	B
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	92 3/8	bz
do. II.	4 1/2	92 3/8	bz
Mosko-Rjäsan	5	87 3/4	G
Rjäsan-Kozlow	5	82 3/8	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	91	G
do. II.	4	81	G
do. III.	4 1/2	90	B
Schleswigsche	4	89 1/4	bz
Stargard-Posen	4 1/2	83 1/2	G
do. II.	4 1/2	91 1/4	bz
do. III.	4 1/2	91 1/2	B
Südösterr. Staatsb.	3	216 3/4	bz
Thüringer	4	87 3/4	G
do. III.	4	87 1/2	B
do. IV. Em.	4 1/2	96	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/4	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102 1/8	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	95 1/8	bz
do. do.	4	88	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	81 3/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	118 3/4	bz
Kurhessische Loose	—	55	G
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	80 3/4	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103	bz
do.	4 1/2	96 1/4	G
do.	3 1/2	76	G
Börsenhaus-Anleihe	5	100 1/2	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	76	bz
do. neue	4	84 1/4	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	78	G
do.	4	85	G
do.	4 1/2	90 3/4	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	75	G
do. neue	4	84 3/4	bz
Posensche Pfandbr.	4	85	bz
do. neue	3 1/2	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	84	B
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	79 3/4	bz
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	75 7/8	bz
do.	4	83	G
do. neue	4 1/2	90 7/8	bz
do. neueste	4 1/2	90 3/4	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 3/4	bz
Pommersche	4	90	bz
Posensche	4	88 1/8	bz
Preußische	4	88 7/8	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90 1/4	B
Sächsische	4	90	bz
Schlesische	4	90	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 5/6 bz	Dollars	1 12 1/4	G	Goldkronen	9 10	B
do. ohne R.	99 4/5 bz	Napoleons	5 12 7/8	bz	Gold p. Zollpf.	468	G
Oest. Nt. öst. W.	88 1/8 bz	Louisd'or	112 1/4	G	Friedrichsd'or	113 3/4	bz
Russ. Bankn.	84 1/8 bz	Sovereigns	6 24 1/4	G	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	94 1/8	bz
Badische Präm.-Anl.	4	99 7/8	bz
" 35 fl.-Loose	—	30	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	102 1/4	G
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	96 3/8	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	B
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	94 3/4	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43 3/4	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47	G
Sächsische Anleihe	5	106 1/2	G
Schwedische Loose	—	11 1/4	B
Oesterr. Metalliques	5	50 1/4	bz
" National-Anl.	5	55	bz
" 1854er Loose	4	69	G
" Credit-Loose	—	81	bz
" 1860er Loose	5	74 3/4	bz
" 1864er Loose	—	56 7/8	bz
" 1864er Sb.-A.	5	60	G
Italienische Anleihe	5	52 3/4	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116 3/4	bz
do. 1866	5	114 5/8	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/8	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97 5/8	G
Amerikaner	6	79 1/4	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	142 1/2	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	142	bz
Hamburg kurz	2 1/2	150 3/4	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	150 1/4	bz
London 3 Mon.	2	6 23 1/2	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	88	bz
do. do. 2 Mon.	4	87 1/4	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	92 7/8	bz
do. 3 Mon.	6 1/2	91 3/4	bz
Warschau 8 Tage	6	84	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	111	B

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 1/3	4	155	G
" Handels-Ges.	8	4	118 3/4	B
" Immobil.-Ges.	—	4	72	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	108	B
Bremen	5 3/4	4	111 1/2	B
Coburg, Credit-	4	4	74	B
Danzig	5 1/2	4	106 1/4	G
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	97 3/4	bz
" Zettel-	5	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/4	B
" Gas-	11	5	160	bz
" Landes-	5 1/4	4	87 1/2	bz
Disconto-Commund.	8	4	117 3/4	bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	145	bz
Genf, Credit-	—	4	19 1/4	bz
Gera	5 1/8	4	94 1/2	B
Gotha	5 1/4	4	91 5/8	B
Hannover	4	4	84 1/2	B
Hörder Hütten-	—	5	104	B
Hypoth. (O. Hübner)	11 1/2	5	107 1/2	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111 1/4	B
Leipzig, Credit-	6	4	105	G
Luxemburg	7 1/3	4	100 1/2	bz
Magdeburg	4	4	89	G
Meiningen, Credit-	7	4	99	B
Minerva Bergw.-	0	5	32 1/2	bz
Moldau, Credit-	5	4	18 3/8	bz
Norddeutsche	7 1/2	4	124 1/4	B
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	93 3/8	bz
Phönix	—	5	141 3/4	bz
Posen	5 3/5	4	101	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	154	B
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	4	88	B
Rostocker	6 5/12	4	113 1/2	B
Sächsische	7 7/10	4	116	bz
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	116	G
Thüringen	4	4	71 3/4	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112 1/4	B
Weimar	4 1/2	4	88 3/4	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101 1/2	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Emma Schmok mit dem Kaufmann Herrn Carl Wegner (Stralsund). —
Geboren: Eine Tochter: Herrn Reishaus (Stralsund). — Herrn Looks (Stralsund).

Kirchliches.

Mittwoch, den 21. Oktober.
Gertrudstift: Bibelstunde um 6 Uhr Abends, Herr Prediger Pfundheller.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
Stettin, den 19 Oktober 1868,
Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Hutmachermeisters **Christian Maximilian Ephraim Ludewig** zu Stettin ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Louis Lewy** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 27. Oktober 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Mittelstaedt**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 19. November 1868 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 19. November 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 1. Dezember 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Foß, Wehrmann, Zitelmann, Ludewig, Flies, Heydemann,** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 16. Oktober 1868.

Publikandum.

Auf dem Begräbnißplatze im Nemitzer Felde ist ein Leichenhaus errichtet zur Beisetzung von Verstorbenen bis zu deren Beerdigung, dessen Benutzung bei Todesfällen im Interesse des Gesundheitszustandes in unserer Stadt dringend empfohlen wird.

Ueber diese Benutzung, für welche Gebühren **nicht** erhoben werden, sind folgende Bestimmungen getroffen:

1) Keine Leiche darf angenommen werden, ohne daß dem Kirchhofs-Inspektor mindestens gleichzeitig das vorgeschriebene Attest des Schau-Arztes behändigt wird

2) Jede Leiche muß in einem Sarge zur Leichenkammer gebracht werden, welcher — wenn nicht ein Anderes im sanitätspolizeilichen Interesse angeordnet ist — bis zur Beerdigung offen bleibt.

3) Jede Leiche muß im Sommer, d. h. in den Monaten April bis September incl bis 9 Uhr Abends, im Winter bis 7 Uhr Abends eingeliefert werden.

Der Kirchhofs-Inspektor ist verpflichtet, auf Verlangen der Angehörigen des Verstorbenen einen Wächter zu gestellen, welcher die Leiche bis zu ihrer Beerdigung Tag und Nacht beobachtet. Dieser Wächter ist mit zwei Thalern für jede 24 Stunden zu honoriren. Muß die Wärterkammer geheizt werden, so sind außerdem 10 Sgr. für jede 24 Stunden zu zahlen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Fabrikanten und Händlers **Traugott Bernhard Specht** zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 3. November 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 14. Oktober 1868.

Königl. Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Müller,
Kreisrichter.

Stettin, den 3. Oktober 1868.

Publikandum.

Wir suchen einen Unternehmer, welcher vom 1. Januar kommenden Jahres die Bespannung für die städtischen Leichenwagen gestellt.

Unsere Bedingungen sind in den gewöhnlichen Dienststunden in der Registratur auf dem Rathhause einzusehen. Reflektanten laden wir ein, ihre Forderungen versiegelt bis zum 31. Oktober mit der Bezeichnung:

„Submission auf das Leichenfuhrwerk"

einzureichen.

Der Magistrat.

Stettin, den 3. September 1868.

Verkauf von 2 Baustellen in der Verbindungsstraße der Pommerensdorfer Anlagen.

Zwei der Stadt Stettin gehörende Baustellen in der Verbindungsstraße, westlich zwischen dem neuen Schulhause und dem Eisenbahneinschnitte belegen, jede von 65 Fuß Straßenfronte und Nr. 1 neben dem Schulhause, mit 7756 □Fuß, Nr. 2 neben dem Bahneinschnitte, mit 5370 □Fuß Flächeninhalt, sollen, da dieselben zu Communal-Zwecken **nicht** gebraucht werden, **öffentlich meistbietend** verkauft werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht:

Montag, den 26. Oktober d. J., Morgens 11 Uhr,

im ehemaligen Stadtverordneten-Saale, Mönchenstraße Nr. 23 hierselbst, vor dem Stadtrathe Herrn **Hempel** ein Termin an, zu welchem wir Käufer mit dem Bemerken einladen, daß:

1) die Taxe und das Minimum des Verkaufspreises 3 Sgr. pro □Fuß beträgt;
2) 1/6 des Meistgebotes **vor** der Uebergabe **baar** bezahlt werden muß;
3) 5/6 des Meistgebotes, bei prompter Verzinsung mit 5 pro Cent, **fünf Jahre lang** zur I. Stelle hypothekarisch ungekündigt stehen bleiben können;
4) der auf dem Grundstücke haftende Canon gelöscht wird und lediglich das von früherher schon eingetragene Vorkaufsrecht der Stadt Stettin für diese Rubrika II. stehen bleibt. —

Die Oekonomie-Deputation.

Auction.

Am Mittwoch, den 21. d. M., Mittags 12 Uhr, soll vor dem Schauspielhause eine elegante Ponny-Equipage, Pferde, 4 Jahre alt, öffentlich meistbietend versteigert werden.

v. Petzold, Auctions-Commissarius.

Liste

der am 19. Oktober 1868 gezogenen Gewinne unter **200** Thlr.

138. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ( ) beigefügt. Nummern, denen keine ( ) folgen, haben 70 Rℓ gewonnen.

58 94 157 58 86 96 225 308 16 30 74 422 34 75 89 608 78 84 96 745 800 30 45 924 35 79
1040 51 (100) 77 118 44 94 99 256 92 99 343 59 82 415 29 523 (100) 67 612 57 77 93 705 6 17 61 852 59 927 30
2083 125 78 201 22 48 (100) 60 422 55 578 627 77 701 (100) 14 19 37 837 44 63 98 946 (100) 87
3004 11 44 91 112 (100) 290 350 417 502 609 36 823 33 939
4029 (100) 68 115 53 205 52 96 351 408 48 60 66 (100) 536 40 616 819 46 86 93 (100) 912
5053 63 101 202 312 68 402 (100) 62 538 71 82 745 800 (100) 24 75 922 68
6052 (100) 106 229 38 96 97 306 12 35 423 501 55 602 706 47 844 903 22 (100)
7061 105 20 22 68 90 260 70 323 53 522 (100) 37 76 695 713 20 22 42 60 88 (100) 908 12 39
8033 36 50 74 77 111 13 48 247 51 350 84 92 423 63 79 97 548 61 70 649 707 10 71 810 13 978 90
9145 219 32 351 61 94 40[illegible] 10 27 539 (100) 74 99 650 (100) 64 (100) 751 815 19 35 76 86 906 69
10056 66 131 56 69 365 66 90 93 432 54 76 500 31 (100) 47 87 600 710 11 18 38 (100) 44 62 878 83 974
11060 176 214 19 33 38 369 (100) 431 35 (100) 95 545 73 93 637 713 41 57 86 822 71 936 40 42 63
12059 60 64 (100) 84 152 202 40 76 85 90 99 440 67 522 26 46 (100) 59 669 711 800 38 87 914
13051 148[illegible] 213 320 405 29 40 529 58 81 679 711 42 96 840 49 82 904
14025 136 73 (100) 226 333 38 44 497 523 752 57 66 95 98 831 95 980
15011 18 113 15 25 27 62 82 207 97 350 75 (100) 90 423 78 90 594 603 764 69 80 85 826 79 945 74
16028 41 66 127 29 54 59 78 96 98 (100) 222 (100) 90 393 449 634 69 (100) 703 33 (100) 883 928 74
17028 80 111 (100) 224 35 342 99 426 61 517 95 (100) 632 33 61 94 99 724 74 84 893 (100) 951 55
18034 54 122 74 227 53 385 408 68 527 54 762 92 833 69 938 (100) 45 94
19001 80 (100) 173 233 336 61 400 20 509 64 602 49 73 88 771 (100) 842 79 942
20040 47 101 10 11 65 79 312 33 35 49 86 94 447 518 38 48 58 683 91 (100) 739 (100) 808 56 88 918 79 83
21029 43 75 85 201 57 (100) 82 94 (100) 346 59 83 (100) 417 587 96 626 74 (100) 709 31 35 819 22 31 43 82 909
22045 59 (100) 119 62 208 26 96 324 37 403 16 18 521 49 676 79 782 94 808 22 917 67
23041 117 23 (100) 30 39 43 73 97 265 90 386 497 529 84 600 (100) 15 (100) 28 50 761 67 77 815 (100) 53 913
24041 61 75 120 74 294 314 405 543 644 53 742 95 806 26 96 953 88 (100)
25012 70 79 256 465 (100) 77 698 784 854 934 73
26047 79 (100) 147 243 80 383 427 79 657 86 714 27 823 56 79 923 43
27012 51 81 206 32 87 311 83 86 87 507 (100) 96 640 75 735 62 (100) 813 31 60 68 973
28038 79 (100) 144 52 91 217 18 31 320 32 42 601 23 41 78 9 729 60 89 922 30 36 43 88
29007 130 52 234 75 86 338 453 509 20 49 638 791 824 68 92 914 26 44 46
30109 10 15 62 259 75 90 512 89 640 74 80 782 821 57
31086 99 132 74 76 82 321 (100) 35 475 650 724 50 67 89 843 83
32001 87 121 48 84 230 73 354 56 426 40 84 90 521 636 722 32 42 77 878 919 26 62
33008 160 277 338 75 (100) 423 67 99 (100) 654 75 732 (100) 63 69 818 78 983
34314 26 94 543 644 85 918 22
35058 75 78 81 147 50 78 246 53 91 92 307 15 (100) 32 54 82 (100) 445 (100) 57 76 506 33 52 93 690 738 (100) 891
36035 57 87 (100) 97 237 47 374 532 661 844 52 78 (100) 932
37084 150 (100) 204 361 62 81 452 577 647 57 733 67 802 12 21 (100) 58 61 71 996
38044 85 99 177 238 47 62 337 408 34 79 93 536 (100) 99 743 46 819 68 69 981
39061 (100) 66 87 119 53 60 80 219 369 (100) 425 (100) 50 536 57 653 71 719 52 806 55 85 956 (100)
40000 58 141 91 200 41 85 340 412 575 (100) 600 77 842 55 (100) 68 921 31 88
41090 157 232 44 441 596 651 73 784 86 821 79
42039 81 198 347 404 16 500 76 92 635 45 83 722 25 62 811 931
43022 53 55 65 168 253 302 8 13 68 69 418 44 57 58 (100) 79 91 672 729 33 94 (100) 809 24 (100) 31 914 24 34
44110 26 228 31 49 388 423 539 681 (100) 741 45 891 951
45013 404 78 82 615 17 781 821 56 931 63
46265 397 409 27 513 (100) 14 657 729 37 50 68 821 32 (100) 57 75 919
47005 24 35 168 214 38 324 29 33 76 92 523 37 627 (100) 58 61 94 97 701 67 812 14 98 959 69 91
48016 54 63 198 204 (100) 306 27 73 427 501 97 617 34 43 726 823 69 96 907 11 12 31
49042 (100) 80 (100) 138 97 233 40 477 93 502 41 47 660 74 79 91 725 49 87 953 (100) 59
50057 (100) 135 (100) 208 9 319 41 52 614 35 87 94 758 75 864 (100)
51007 9 15 81 136 214 78 301 35 65 84 91 414 57 64 (100) 532 68 693 94 770 84 92 (100) 804 14 (100) 59 89 900 37 43 97
52078 91 172 261 62 91 322 432 92 507 29 53 75 99 620 32 42 747 50 62 891 976
53023 87 198 231 62 308 427 79 88 506 53 760 78 921 65 67
54017 36 75 84 (100) 198 273 82 320 92 419 525 644 75 710 83 858 60 83 917
55015 37 (100) 40 74 77 113 57 77 206 40 61 64 348 444 54 81 652 67 78 706 (100) 66 82 833
56068 89 148 91 208 30 37 (100) 66 300 (100) 12 22 40 403 50 51 508 48 601 32 916 85 98
57055 67 253 331 85 447 59 82 92 (100) 577 601 75 (100) 774 93 854 57 900 7 10
58127 91 447 84 94 591 602 49 64 86 712 805 92
59022 137 58 328 30 41 504 19 39 690 794 (100) 851 93
60066 78 205 39 426 62 561 65 89 (100) 613 38 40 (100) 60 716 20 71 801 57 988
61009 19 36 40 45 115 309 91 418 573 99 627 52 715 (100) 35 45 803 25 72 939 45
62003 34 124 49 (100) 338 43 51 491 506 53 81 642 70 71 762 78 98 800 26 51 941 48
63087 274 87 323 24 46 55 61 73 460 68 505 47 61 96 668 75 92 708 34 47 79 814 24 47 99 908
64065 (100) 105 376 417 18 84 88 506 43 84 643 791 (100) 55 870 88 948 57 58
65010 68 105 50 63 225 73 410 68 93 554 62 618 (100) 19 61 744 76 82 85 801 25 53 73 951 78
66036 (100) 129 36 58 202 82 318 76 412 35 89 726 (100) 33 847
67043 191 213 79 364 400 18 42 63 71 556 73 77 637 67 727 53 70 809 46
68038 91 126 290 309 35 457 642 97 704 14 34 93 861 75 946 55 (100) 59 74 97
69135 243 94 319 36 69 503 40 (100) 41 621 30 (100) 76 78 758 72 84 99 819 59 55 71 941
70012 90 95 200 11 22 311 543 50 75 678 804 41 920 62 63 70 72
71025 31 70 114 24 25 52 65 312 76 457 524 39 48 666 731 34 879 925 89
72108 85 259 304 455 532 624 774 87 877 904
73003 61 78 89 (100) 177 (100) 275 317 22 77 83 454 57 542 (100) 604 31 86 734 909 17 33 69 92
74012 58 (100) 61 159 237 54 338 70 579 607 12 77 91 871 902 15 51
75149 208 39 66 70 75 351 402 93 599 612 22 709 86 843 (100) 915 82
76037 57 61 126 45 209 93 325 78 467 81 573 97 (100) 626 81 776 844 909 16
77002 13 29 57 195 334 462 92 501 59 689 90 724 37 69 820 69 77
78051 84 (100) 92 98 (100) 226 29 84 312 41 428 30 79 (100) 461 75 96 97 820 47 99 920 26 94
79011 92 170 205 385 86 432 54 60 63 574 639 91 749 66 921
80009 41 241 56 61 (100) 404 (100) 63 530 43 705 893 909 (100) 29 60 71
81070 71 (100) 72 257 82 (100) 305 445 604 18 925
82030 171 215 39 54 350 (100) 52 438 84 521 58 638 75 702 47 852 942 (100) 66
83005 24 72 93 237 96 301 10 11 (100) 26 40 435 67 606 810 12 (100) 24 37 48 73 985
84009 (100) 30 97 138 47 251 358 412 514 21 631 33 730 (100) 97 927 78
85001 49 180 228 54 65 86 368 91 414 16 521 27 75 90 688 (100) 712 67 942 67 83
86002 35 41 (100) 57 110 225 33 329 451 544 624 34 84 (100) 89 (100) 703 50 67 84 807 30 32 83 86 87 914 92
87156 248 55 78 85 376 412 47 78 94 511 40 624 46 734 52 76 (100) 80 833 52 54 988 (100)
88086 93 179 209 35 83 98 422 87 97 586 92 725 88 820 21 (100) 82 96 914 21 32
89115 233 341 52 72 472 531 611 25 35 40 751 66 842 56 944
90094 309 515 36 61 84 632 60
91004 61 89 (100) 115 (100) 207 378 446 523 39 (100) 79 605 27 738 63 897 923 34
92050 51 (100) 154 366 67 416 546 831 84 (100) 972
93004 215 37 340 409 79 566 67 633 34 84 782 802 907 20 24 25 56 88
94084 93 150 79 93 220 55 97 435 58 88 99 526 (100) 46 680 756 73 (100) 875 954 (100)

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 138. Königlicher Klassen-Lotterie fielen 2. Gewinn von 5000 Rℓ auf Nr. 20,421 und 45,159. 2 Gewinne von 2000 Rℓ auf Nr. 14,049 und 54,406.

40 Gewinne von 1000 Rℓ auf Nr. 75. 5222. 11,689, 12,571. 13,281. 14,447. 14,963. 21,492. 23,619. 23,889. 26,886. 27,260. 30,744. 31,355. 31,591. 35,935. 36,416. 37 923. 38,095. 47,442. 50,174. 51,628. 53,742. 56,149. 56,696. 56,746. 58,678. 59,905. 66,690. 67,415. 74,544. 80,663. 81,147. 84,356. 87,198. 87,763. 88,305. 89,162. 89,397 und 89,977.

44 Gewinne von 500 Rℓ auf Nr. 1335. 2111. 8699. 13,938. 14,583 17,454. 18,110. 18,443. 18,977. 23,871. 24,371. 25,767. 28,410. 36,151. 40,969. 41,756. 41,846. 41,980. 42,513. 46,039. 55,798. 58,401. 59,853. 62,043. 62,625. 64 330. 64,330. 64,370. 71,291. 71,563. 73,369. 74,410. 76,717. 76,780. 77,777. 78,717 81,568. 83,472. 84,321. 86,688. 87,623. 88,004. 90,800. 93,327. und 93,963.

59 Gewinne von 200 Rℓ auf Nr. 603. 915. 1172. 1598. 2755. 5446. 5896. 7995. 8062. 9661. 11,543. 13,234. 13,596. 15,503, 18,695. 20,986. 25,236. 26,271. 28,118. 29,425. 30,601. 31,127. 31,283. 31,372. 31,484. 32,219. 35,975. 37,210 38,179 38,319. 43,370. 44,211. 45,907. 46,640. 47,570. 49,992 51,224. 51,288. 52,601. 52,923. 54,482. 54,627. 55 471. 56,291. 56,711. 57,324. 59,193. 61,631. 62,195. 66,019. 72,576. 77,245. 81,097. 84,150. 85,456. 85,737. 90,076. 91,798 und 92,707.

Berlin, den 20. Oktober 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.